

ZA –Archiv Nummer 0567

Nebeneinkünfte in der Landwirtschaft

1965

A. Sind Sie hier der Leiter des landwirtschaftlichen Betriebes?
 FALLS "Nein": Wer ist der Betriebsleiter?

1. Ja
2. Nein, wer sonst? _____
 (NAME DES JETZIGEN BETRIEBSLEITERS!)

INTERVIEW GENERELL MIT DEM BETRIEBSLEITER DURCHFÜHREN!

B. Bitte nennen Sie mir die Größe Ihres landwirtschaftlichen Betriebes in Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche?

_____ ha landwirtsch. Nutzfläche → FALLS WENIGER ALS 5 ha LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZFLÄCHE: INTERVIEW ABBRECHEN!

Ba. Wieviel davon haben Sie gepachtet?

_____ ha.

Bb. Wieviel haben Sie verpachtet? (Verpachtete Flächen gehören selbstverständlich nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche Ihres Betriebes!)

_____ ha

C. Nennen Sie mir zunächst einmal sämtliche in Ihrem Haushalt lebenden Familienangehörigen, Sie selbst mit eingeschlossen.

INTERVIEWER: TRAGEN SIE DIE FAMILIENANGEHÖRIGEN IN FOLGENDER REIHENFOLGE EIN UND VERMERKEN SIE BEI JEDER PERSON DAS GENAUE VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS ZUM BETRIEBSLEITER UND DAS ALTER.

- a. Betriebsleiter
- b. Ehefrau des Betriebsleiters
- c. Söhne/Schwiegersöhne, beginnend mit dem ältesten Sohn bis zum jüngsten
- d. Töchter/Schwiegertöchter des Betriebsleiters, beginnend mit der ältesten Tochter
- e. Eltern/Schwiegereltern des Betriebsleiters - Vater/Mutter
- f. Geschwister des Betriebsleiters - Bruder/Schwester
- g. Andere Verwandte (Onkel, Tante)

	<u>Genaueres Verwandschaftsverhältnis zum Betriebsleiter</u>	<u>Alter</u>
1.	Betriebsleiter	_____ Jahre
2.	_____	_____ Jahre
3.	_____	_____ Jahre
4.	_____	_____ Jahre
5.	_____	_____ Jahre
6.	_____	_____ Jahre
7.	_____	_____ Jahre
8.	_____	_____ Jahre
9.	_____	_____ Jahre

NUN ALLE ANGEGEBENEN FAMILIENANGEHÖRIGEN IN DIE KOPFZEILE DES LETZTEN, ÜBERSTEHENDEN BLATTES IN DER GLEICHEN REIHENFOLGE EINTRAGEN, UND ZWAR DIE VERWANDTSCHAFTLICHE STELLUNG ZUM BETRIEBSLEITER.

z.B.	1. Betriebsleiter	2. Ehefrau	3. 1.Sohn	4. 2.Sohn
------	-------------------	------------	-----------	-----------

FALLS MEHR ALS NEUN FAMILIENANGEHÖRIGE IM HAUSHALT LEBEN, EINEN ZWEITEN BOGEN BENUTZEN.

DIE FOLGENDEN FRAGEN SIND FÜR ALLE FAMILIENANGEHÖRIGEN, SOWEIT SIE ZUTREFFEN, ZU STELLEN UND IM SCHEMA IN DER ENTSPRECHENDEN ZEILE UND SPALTE ANZUKREUZEN BZW. EINZUTRAGEN. FRAGEN SIE IMMER NACH, DAMIT WIR FÜR SÄMTLICHE FAMILIENANGEHÖRIGEN IM HAUSHALT DIE VOLLSTÄNDIGEN ANGABEN ERHALTEN !

1. Geburtsjahr									
2. Familienstand +)									
Ledig									
Verheiratet									
Verwitwet									
Geschieden									
→ 2a. Seit wann (Jahr) sind Sie verheiratet/verwitwet/ ge- schieden?									
3. Befinden sich Ihre Kinder oder andere Verwandte noch in der Ausbildung?									
Ja									
Nein									
→ 3a. Welche Schulen werden zur Zeit besucht?									
4. Geben Sie mir bitte für sich und die weiteren Verwandten die Schulbildung an? (KARTE) ANGEBEN MIT WELCHER SCHULE ABGESCHLOSSEN WURDE!									
Volksschule									
Mittelschule/Oberschule <u>ohne</u> Abitur									
<u>mit</u> Abitur									
Hochschule/Universität <u>ohne</u> Abschluß									
<u>mit</u> Abschluß									

Für alle Personen die zutreffende Position in der entsprechenden Zeile und Spalte ankreuzen

+) Grundsätzlich ist eine Filterfrage immer zu stellen, und zwar für die betreffende Person, wenn auch nur eine Angabe erfolgte

7. Gegenwärtig ausgeübter Hauptberuf									
8. Seit wann wird dieser Haupt- beruf ausgeübt? (Jahreszahl)									
9. Wird eine <u>zweite</u> Erwerbstä- tigkeit ausgeübt? (z.B. Fleischbeschauer, Wald- arbeiter, Aushilfsverkäufer etc.)									
— Ja									
— Nein									
→ 9a. Welche?									
→ 9b. Seit wann? (Jahreszahl)									
10. Haben Sie oder jemand der Ver- wandten aus Ihrem Haushalt seit 1948 eine Erwerbstätigkeit aus- geübt, die heute nicht mehr aus- geübt wird?									
— Ja									
— Nein									
→ 10a. Welche?									
→ 10b. In welchen Jahren? (von - bis)									

13. Und wie ist es bei Ihrer Frau, den Kindern und Verwandten, die im Haushalt tätig sind?

A. Die Tätigkeit erfolgt:

Ständig ganzjährig
(= 300 Arbeitstage)

Regelmäßig einen Teil des Jahres, in welchen Monaten?

Unregelmäßig einen Teil des Jahres

B. Gesamtzahl der Arbeitstage im Jahr

C. Arbeitsstunden pro Tag (IM DURCHSCHNITT)

D. Arbeitsstunden pro Jahr - AUSRECHNEN: ARBEITSTAGE IM JAHR MAL ARBEITSSTUNDEN PRO TAG

14. Jahres-Netto-Einkommen 1964 des Betriebsleiters und der im Haushalt lebenden Personen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftl. Betriebes in DM (KARTE)

ACHTUNG INTERVIEWER: ZUSAMMEN MIT DEN BEIRAGTEN DIE EINZELNEN EINKOMMENSARTEN DURCHGEHEN UND DAS JEMEILS ENTSTEHENDE JAHRES- NETTO- EINKOMMEN AUSRECHNEN !

FÜR JEDE PERSON, DIE ALS ARBEITNEHMER EINKOMMEN BEZIEHT, BEI DER ENTSPRECHENDE! EINKOMMENSART DAS JAHRES-NETTO-EINKOMMEN EINTRAGEN !

A. Industrie:

a. Jahres-Netto-Einkommen:

b. Art des Industriezweiges:

B. Handwerk:

a. Jahres-Netto-Einkommen:

b. Art des Handwerkszweiges:

C. Handel und Gewerbe

a. Jahres-Netto-Einkommen:

b. Art des Gewerbes:

16. Jahres-Brutto-Einkommen
aus selbständiger Erwerbs-
tätigkeit außerhalb der Land-
wirtschaft für das Jahr 1963
in DM (KARTE)

MIT DEM BEFRAGTEN DIE EINZELNEN EINKOMMENSARTEN
DURCHGEHEN UND FÜR JEDE EINKOMMENSART DAS
BRUTTO - EINKOMMEN VON 1963 ANGEBEN LASSEN.

A. Handwerk (Handwerkszweig
angeben)
EINKOMMEN GESONDERT FÜR JEDEN
HANDWERKSZWEIG ANGEBEN!

1. a. Einkommen

b. Handwerkszweig

2. a. Einkommen

b. Handwerkszweig

3. a. Einkommen

b. Handwerkszweig

B. Handel und Gewerbe
(Art des Gewerbes angeben)

1. a. Einkommen

b. Gewerbebezweig

2. a. Einkommen

b. Gewerbebezweig

C. Gastwirtschaft

D. Tankstelle

E. Fremdenpension

F. Andere Einkünfte aus dem
Fremdenverkehr
(z.B. Skilehrer, Bergführer,
Minigolf etc.)

(

(

noch Frage 16:

G. Kies-, Ton-, Sandgruben,
Torf u.ä.

H. Landhandel (Handel mit
Agrarprodukten
z.B. Getreide, Düngemittel,
Kraftfutter, Landmaschinen)

I. Landmaschinenverleih/
Lohndrusch usw.

K. Transportgewerbe
(Fuhrgeschäft/Milchfuhrmann)

L. Landwirtschaftliche
Nebenbetriebe (z.B. Mühle,
Brennerei, Gärtnerei)

1.

2.

3.

M. Eigener Forst, Holzrechte

N. Sonstige selbständige Erwerbs-
tätigkeiten einschl. Gelegenheits-
arbeiten, welche?

1.

2.

3.

17. Renten und Sozialeinkommen
im Jahre 1964 (KARTE)
Bezogen Sie oder jemand Ihrer
Angehörigen eine der folgenden
Renten, Pensionen etc.
(HÖHE IN DM FÜR DAS JAHR 1964
ANGEBEN!)

INTERVIEWER: JAHRESEINKOMMEN
ERRECHNEN!

- | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| A. Arbeiterrentenversicherung | | | | | | | | | |
| B. Knappschaftliche Rentenversicherung | | | | | | | | | |
| C. Angestelltenversicherung | | | | | | | | | |
| D. Sonstige Versicherungsrente: Welche? | | | | | | | | | |
| E. Hinterbliebenen-/Witwenrente aus Arbeiterrentenversicherung | | | | | | | | | |
| F. Hinterbliebenen-/Witwenrente aus der knappschaftlichen Rentenvers. | | | | | | | | | |
| G. Hinterbliebenen-/Witwenrente aus der Angestelltenversicherung | | | | | | | | | |
| H. Sonstige Hinterbliebenen-/Witwenrente/Waisengelder | | | | | | | | | |
| I. Rente aus der Kriegsopferversorgung einschl. Hinterbliebenenversorgung (KB) | | | | | | | | | |
| J. Unfallrente oder Hinterbliebenenrente aus der Unfallversicherung | | | | | | | | | |
| K. Sonstige öffentliche Renten Welche? | | | | | | | | | |
| 1. | | | | | | | | | |
| 2. | | | | | | | | | |

noch Frage 17:

L. Lastenausgleich

M. Arbeitslosenunterstützung

1. Kurzarbeitsgeld

2. Arbeitslosengeld

3. Arbeitslosenhilfe

N. Landwirtschaftliche
Altersversorgung

O. Pensionszahlungen aus
öffentlichen Kassen

P. Private Unterstützungen
(Betriebliche Pensionen)

Q. Rentenzahlungen aus dem
Ausland

R. Kindergeld
(BEIM VATER EINTRAGEN!)

S. Fürsorge

T. Sonstige Sozialleistungen

1.

2.

Keine Rente

18. Einkommen aus Kapitalbesitz und sonstigen nicht von diesem Betrieb genutzten Vermögensbestandteilen 1964 in DM (KARTE)

A. Hausbesitz

B. Landverpachtung

C. Wertpapiere (Aktionsdividende)

D. Aus sonstigen Besitz- und Vermögensbestandteilen
ART DES KAPITALBESITZES ANGEBEN

1.

2.

3.

4.

19. Sonstige außerlandwirtschaftliche Einkünfte.- Welche?

1.

2.

3.

4.

20. Wieviel von den oben angeführten außerhalb des landwirtschaftl. Betriebes erzielten Einkünften führen die Haushaltsmitglieder an den Betriebsleiter bzw. den Haushalt ab?
MONATSBETRÄGE UMRÉCHNEN IN JAHRESABGABEN! VOLLSTÄNDIGE UND GEHTAUE ANGABEN MACHEN!

20a. Und aus welchen Einkommensarten stammen diese abgeführten Beträge vornehmlich?

1.

2.

3.

Und nun machen Sie uns bitte noch einige Angaben zur Struktur Ihres landwirtschaftlichen Betriebes.

21. Sie haben uns die Größe Ihres Betriebes mit ha landwirtschaftlicher Nutzfläche angegeben.
(ANGABE VON FRAGE 3 EINTRAGEN).

Wie groß ist nun die gesamte Betriebsfläche Ihres Betriebes - einschl. Ödland, Wald etc.

_____ ha

22. Wieviel der selbstbewirtschafteten Fläche entfällt auf ?

1. Getreide	_____ ha
2. Ölfrüchte, Körnermais, Körnerleguminosen	_____ ha
3. Kartoffeln	_____ ha
4. Zuckerrüben (einschl. Rübensamen)	_____ ha
5. Futterrüben	_____ ha
6. Feldfutterbau (Klee, Luzerne usw.)	_____ ha
7. Feldgemüse	_____ ha
8. Sonderkulturen Welche?	
a. Obst	_____ ha
b. Wein	_____ ha
c.	_____ ha
9. Wiesen	_____ ha
10. Weiden	_____ ha
Gesamte landwirtschaftl. genutzte Fläche	_____ ha

23. Wie groß ist Ihr Viehbestand?

a. <u>Rindvieh</u> Gesamtzahl des Rindviehbestandes (einschl. Kälber)	_____ Anzahl
Davon: Milchkühe	_____ Anzahl
Arbeitskühe	_____ Anzahl
Masttiere	_____ Anzahl
b. <u>Schweine</u> Zahl der im Durchschnitt gehaltenen Muttersauen	_____ Anzahl
Zahl der jährlich produzierten Schlachtschweine	_____ Anzahl
c. Zahl der <u>Schafe</u>	_____ Anzahl
d. <u>Geflügel</u> Zahl der Legehennen	_____ Anzahl
Zahl der 1964 verkauften Küken	_____ Anzahl
Zahl der 1964 verkauften Junghennen	_____ Anzahl
Zahl des 1964 verkauften Mastgeflügels (Masthähne, Enten, Gänse, Puten usw.)	_____ Anzahl
e. Zahl der <u>Pferde</u>	_____ Anzahl

24. Welche landwirtschaftl. Maschinen besitzen Sie? (KARTE)

24a. Wie viele?

24b. Wie hoch war der Anschaffungspreis?

24c. Welche davon befinden sich in Gemeinschaftsbesitz und wieviele Teilhaber gibt es?

ANGABEN ZU FRAGEN 24 - 24c IM SCHEMA EINTRAGEN!

24:	24a.	24b.	24c.	
			Anschaffungspreis/Neupreis	Gemeinschaftl. Besitz
1. Schlepper				
2. Anbaugeräte				
a.				
b.				
c.				
3. Mährescher				
4. Miststreuer				
5. Kartoffel-vollernter				
6. Rüben-vollernter				
7. Pick up Presse				
8. Feldhäcksler				
9. Ackerwagen (gummibereift)				
10. Vielfachgerät				
11. Melkmaschine				
12. Sonstiges				

25. Wie hoch waren im Jahr 1964 Ihre Aufwendungen etwa für

- a. Kraftfuttermittel ohne Getreidebeimischung _____ DM
- b. Kraftfuttermittel mit Getreidebeimischung _____ DM
- c. Reines Futtergetreide ohne Beimischung _____ DM
- d. Handelsdünger _____ DM
- e. Kraftstoff (Diesel) _____ DM

26. Können Sie die Höhe des Brandkassenwertes Ihrer Gebäude angeben?

_____ Höhe in DM

27. Wieviel familienfremde Arbeitskräfte sind in Ihrem landwirtschaftl. Betrieb beschäftigt?

_____ Personen

Geben Sie für jede Person an:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Pers.						
Die Tätigkeit erfolgt: Ständig ganzjährig (= 300 Arbeitstage)							
Regelmäßig einen Teil des Jahres. In welchen Monaten?							
Unregelmäßig einen Teil des Jahres							
Gesamtzahl der Arbeitstage im Jahr							
Arbeitsstunden pro Tag							
Arbeitsstunden pro Jahr							

28. In welchem Jahr haben Sie die Leitung dieses landwirtschaftlichen Betriebes übernommen?

_____ Jahr

29. In welcher Form haben Sie den Betrieb übernommen?

1. Realteilung
2. Geschlossene Vererbung (Hofübergabe)
3. Andere Formen der Erbfolge, welche?

4. Kauf
5. Pacht
6. Einheirat → FRAGE 29a STELLEN!

29a. Und wie hat Ihr Ehepartner den Hof übernommen?

1. Realteilung
2. Geschlossene Vererbung (Hofübergabe)
3. Andere Formen der Übernahme, welche?

30. Ist die Erbfolge bzw. Übernahme Ihres landwirtschaftlichen Betriebes gesichert?

- Y. Ja → FRAGE 30a STELLEN!
X. Nein

30a. Wer wird den Betrieb später einmal übernehmen?

31. Der bäuerliche Familienbetrieb steht heute im Mittelpunkt der agrarpolitischen Diskussion. Wie denken Sie persönlich über die zukünftigen Entwicklungschancen des bäuerlichen Familienbetriebes?

32. Wie wird sich nach Ihrer Ansicht die landwirtschaftl. Betriebsstruktur in Ihrer eigenen Gemeinde in Zukunft entwickeln? Welche Betriebe werden bei Ihnen die besten Entwicklungsmöglichkeiten haben?

33. Hatten Sie während der letzten 3 Jahre außergewöhnliche zusätzliche Einnahmen, wie z.B. aus Hausverkauf, Heirat, Erbschaft, Toto, Lotto oder ähnlichen Quellen?

<u>Art der Einnahme</u>	<u>Höhe in DM</u>	<u>Jahr</u>
1. _____	_____	_____
2. _____	_____	_____
3. _____	_____	_____

X. Keine außergewöhnlichen Einnahmen

FALLS JEMAND AUS DEM HAUSHALT EINE NICHT-LANDWIRTSCHAFTLICHE ERWERBSTÄTIGKEIT AUSÜBT: FR. 34-38 STELLEN!

34. Warum üben Sie bzw. Ihre Familienangehörigen eine nicht-landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit aus? Was sind die Gründe dafür?

35. Wie beurteilen Sie die(se) Kombinationsform - Nebenerwerb plus landwirtschaftl. Tätigkeit - für Ihren Betrieb?

36. Angenommen, es böten sich Ihnen noch weitere Möglichkeiten außerlandwirtschaftlicher Tätigkeit. Würden Sie diese Möglichkeit ausnutzen?

- Y. Ja
- X. Nein

37. Wozu haben Sie bzw. Ihre Familienangehörigen die nicht-landwirtschaftlichen Einkünfte im Jahr 1964 vornehmlich verwendet?

1. _____
2. _____
3. _____

38. Welche Verbesserungen und Neuanschaffungen haben Sie in Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb während der letzten 3 Jahre aus diesen nicht-landwirtschaftlichen Einkünften vorgenommen? (KARTE)
Welche Summe haben Sie für aufgewendet?

- | |
|--|
| 1. Veränderungen, Verbesserungen bzw. Neubau von landwirtschaftl. Betriebsgebäuden |
| 2. Veränderungen, Verbesserungen bzw. Neubau von Wohngebäuden |
| 3. Zukauf von Grund und Boden |
| 4. Anschaffungen von Maschinen |
| 5. Kauf von Vieh |
| 6. Kauf von Mineraldünger |
| 7. Kauf von Futtermitteln |
| 8. Sonstiges, was? _____ |

Aufgewendete
Summe in DM

A. Das Interview wurde durchgeführt:

am _____ Besuchstag und beim
insgesamt _____ Besuch

Das Interview dauerte _____ Minuten.

Arbeitsort: _____ Datum: _____

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: _____ Interviewer: _____

Nummer des Interviews